

## Power Producer: Studio One 3

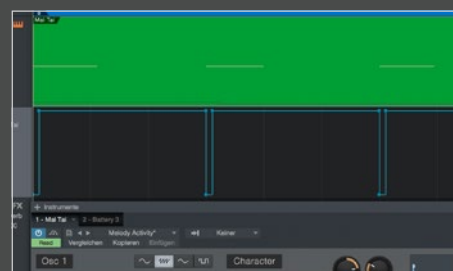
# Reverb mit Klarspüler

Große Klänge brauchen große Räume. Und es ist einfach klasse, wie sich jeder noch so unspektakuläre Sound mit einer schönen Portion Reverb aufpumpen lässt. Einen Haken hat die Sache allerdings: Je mehr und länger der Hall, desto verwaschener klingt der Mix am Ende. Da lässt sich aber nachhelfen! von Marco Scherer

### Projektinfos



**Material:** Studio One  
**Zeitaufwand:** etwa 30 Minuten  
**Inhalt:** Den Mix trotz großer Reverbs durch Ein- und Ausschalten sauber halten.  
**Schwierigkeit:** Fortgeschrittene



## 1 Grundlage

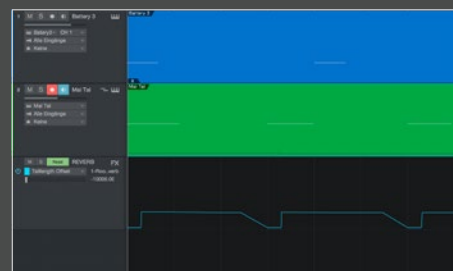
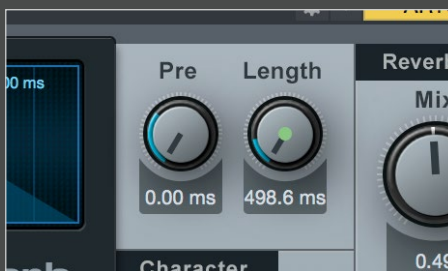
Hall-Effekte werden üblicherweise entweder direkt auf die Spur des jeweiligen Instruments geladen oder auf eine **Send/Return**-Spur. Vor allem mit längeren Reverbs wird der Klang bei intensiver Nutzung schnell mal undifferenziert. Mit der ersten Variante lässt sich da allerdings leicht gegensteuern. Dazu laden wir den Mai Tai Synth mit dem Melody Activity-Preset und spielen ein paar Akkorde ein. ❖

## 2 Wischiwaschi

Vorerst nutzen wir das interne Reverb des Synths und drehen **Size** voll auf, **Mix** etwa zur Hälfte. Dabei wird deutlich, dass der Hall spätestens ab der zweiten Note verwischt, weil der Nachklang der vorigen Note in die zweite überlappt. Unser Ziel ist es daher, das Reverb bei jeder gespielten Note kurz aus- und wieder einzuschalten, damit nur der Hall der aktuell gespielten Note zu hören ist. ❖

## 3 Reverb-Switch

Mit dem internen Hall-Effekt des Mai Tai ist das kein Problem, denn wenn wir auf den Schriftzug Reverb klicken, das als Ein-/Ausschalter dient, lässt sich der Parameter von links oben ins Arrangement ziehen und dort automatisieren. Zoomen Sie die Ansicht relativ groß und zeichnen bei jeder Note eine **Automation**, die das Reverb für etwa 20 ms deaktiviert und dann wieder einschaltet. ❖



## 4 Die Auszeit

Variieren Sie diese „Auszeit“ je nach verwendetem Sound. In diesem Falle ist der „Pluck“ sehr kurz, bei längeren Sounds kann das Reverb länger aus bleiben. Zu lange wiederum nicht, sonst wird die Unterbrechung zu deutlich. Diese Methode bedeutet freilich ein wenig Arbeit, belohnt Sie aber mit glasklarem Reverb, das Sie nun extrem weit aufdrehen können. Wie läuft das aber mit einem Reverb-Plug-in? ❖

## 5 Externer Hall

In diesem Falle lässt sich der Ein-/Ausschalter nämlich nicht automatisieren, sondern nur der Bypass. Dieser wiederum bringt uns nichts, da er das Reverb nicht stoppt, sondern nur stumm schaltet. Selbiges gilt für eine Automation der Mix- und Dry/Wet-Regler. Die Lösung ist beim Room Reverb der **Length**-Parameter bzw. bei anderen Plug-ins die **Dauer** des Halls. Klicken Sie den Regler an. ❖

## 6 Reverb-Länge

Ziehen Sie ihn dann mit dem Hand-Symbol von links oben ins Arrangement und setzen ihn vor jeder Note kurz auf null, dann auf den gewünschten Wert und zeichnen etwa 100 ms vor Beginn der nächsten Noten einen Fade-out. Dadurch vermeiden Sie ein abruptes Ende des Reverbs und stellen gleichzeitig sicher, dass auch wirklich kein Rest der Hallfahne in die nächste Note übergeht. ❖